

MAINZER RADSPORTVEREIN 1889 e.V.



Jahresbericht 2015

Impressum

Jahresheft Ausgabe 2015

Herausgeber:

Mainzer Radsportverein 1889 e.V.

Vorderer Böhl 31 A
55218 Ingelheim

c/o Volker Jaquet

Mit Beiträgen von

Harald Friedrich

Hans Gerbrecht

Thomas Hankeln

Volker Jaquet

Elfriede Jutzi

Walter Jutzi

Hartmut Lehmann

Bernhard Prescher

Ohne Anspruch auf
Vollständigkeit und Richtigkeit

Layout und Bearbeitung
Dieter Muhn

Internetpräsenz www.mrsv.de



Was steht drinnen?

Inhaltsverzeichnis	01
Vorwort	02
Einladung zur OMV 2016	03
Vereinsführung 2015	04
RTF Auswertung 2015	05
MTB Abteilung	06
Damen Radsportwoche	07
Senioren Radsportwoche	08
Radsportwochen Fotos	09
MRSV spendet für Flüchtlingshilfe	10 – 11
Endura Alpen-Traum 2015	12 – 15
Mitglieder stellen sich vor	16 – 19
Bundes-Radsport-Treffen	20 – 21
St. Tropez Classic Lauf	22
MRSV beim Roc d'Azur 2015	23 – 24
Retro Fieber	25 – 26
Fahrradmuseum	27

Vorwort

Liebe Mitglieder, Gäste, Radsportfreunde und Unterstützer des Mainzer Radsportvereins,

ein deutscher Kaiser, nämlich der Fußball-Kaiser Franz B., sagte mal „Ja ist denn schon wieder Weihnachten?“. Mit dieser rhetorischen Frage wollte er verdeutlichen, dass Weihnachten vor der Tür steht und wiederum ein Jahr unerwartet schnell an uns vorbeigerauscht ist. Dieser denkwürdige Ausspruch ist jetzt wieder ganz aktuell. Es ist der geeignete Moment, einige Ereignisse des zurück liegenden Vereinsjahres näher zu betrachten.

Ein anderer Spruch, der dem Kaiser aktuell zugeschrieben wird, lautet: „Das lief ja wie geschmiert“. Damit kann er keinesfalls unser Vereinsleben gemeint haben, denn da lief es nur zeitweise wie geschmiert.

- Positiv hervorzuheben ist die allseits gelobte Jubiläumsfeier im November 2014 zum 125-jährigen Bestehen des Vereins, an der fast 2 Drittel unserer Mitglieder teilnahmen. Essen, Stimmung, Programm waren gut und blieben vielen nachhaltig in angenehmer Erinnerung.
- Positiv hervorzuheben ist auch, dass die meisten der für 2015 geplanten Veranstaltungen realisiert wurden – manche mit sehr großem Erfolg wie z.B. unsere Läufe im Rahmen des Rhein-Main-Cups. Gerade beim Rhein-Main-Cup war die aktive Beteiligung in der Organisation und Durchführung mustergültig. Viele unserer Mitglieder und Mitglieder des „tomotion Racing by black tusk“-Teams haben zusammen hervorragende Arbeit geleistet, wofür ihnen großer Dank gebührt. Auf dieser Basis lassen sich auch in Zukunft erfolgreiche Veranstaltungen auf die Beine stellen.
- Ebenfalls sehr erfolgreich waren die durchgeführten Vereinstouren der Senioren nach Bruchweiler-Bärenbach und der Damen in Mallorca. Organisation und Durchführung stimmten, sehr zur Freude der vielen Teilnehmer.

Weniger Erfreuliches gab es allerdings auch. Angesichts des bevorstehenden Festes der Liebe will ich dabei nur zwei Dinge ins Bewusstsein rufen.

- Erstens: Das Organisationsteam investierte sehr viele Stunden in die Vorbereitung der Jubiläumsfeier und empfand es deshalb als unspornlich, dass ein Viertel der Mitglieder überhaupt nicht auf die Einladung reagierte. Eine Absage per Email oder Telefon hätte maximal 1 bis 2 Minuten gekostet, doch das war wohl schon zu viel.
- Zweitens: Die Anzahl der Teilnehmer an Veranstaltungen des Vereins beschränkt sich auf einen Stamm von 10 – 20 Mitgliedern, die sich sportlich einbringen oder tatkräftig anpacken und die auch zu den monatlichen Stammtischen kommen. Da geht doch noch was!

Weil Weihnachtszeit auch Zeit der Wünsche ist, wünsche ich mir folgendes für den Verein: mehr Leben, mehr Teilnahme, dass auch mal ein Feedback zum Protokoll kommt oder Anregungen gemacht werden für was auch immer.

Denn eins muss jedem klar sein: wir alle müssen uns – selbstverständlich altersgerecht – noch mehr engagieren, wir müssen aktiver und nicht bequemer werden. Alles andere führt dazu, dass immer weniger im Verein angeboten wird – und das wäre das Ende unseres Mainzer Radsportvereins. Gelegenheit zu mehr Aktivität hat jeder, schließlich liegt ein Neues Jahr mit 1 Tag mehr als sonst vor uns.



Genug der kritischen Anmerkungen, schließlich beginnt die Zeit des Friedens und der Nächstenliebe.

Der Vorstand des Mainzer Radsportvereins 1889 e.V. wünscht deshalb allen Lesern und ihren Familien ein friedvolles Weihnachtsfest 2015 und ein sehr gutes Jahr 2016, damit in großer Zahl an den Veranstaltungen des Vereins teilgenommen wird und viele Mitglieder als neue Autoren für das Jahresheft 2016 aktiv werden.

Udo Feyrer

Einladung

zur Ordentlichen Mitgliederversammlung 2016
mit Neuwahlen eines Kassenprüfers

Unsere jährliche Ordentliche Mitgliederversammlung findet statt am

Montag, den 11. Januar 2016 um 20:00 Uhr

Bitte neuen Ort beachten

Radsporthalle
Mainz-Hechtsheim

Tagesordnung

- TOP 1 Eröffnung und Begrüßung
- TOP 2 Bericht des Vorstandes
- TOP 3 Bericht des Kassierers
- TOP 4 Bericht der Kassenprüfer
- TOP 5 Bericht Pressewart
- TOP 6 Bericht Fachwart RTF
- TOP 7 Bericht Fachwart Triathlon
- TOP 8 Bericht Fachwart MTB
- TOP 9 Aussprache zu den Berichten
- TOP 10 Entlastung des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2015
- TOP 11 Anträge
- TOP 12 Neuwahl eines Kassenprüfers für 2 Jahre
- TOP 13 Ende der Jahreshauptversammlung

Anträge zur Jahreshauptversammlung sind bis spätestens 31. Dezember 2015 in schriftlicher Form, Brief oder Email, an die Geschäftsstelle des MRSV einzusenden.



Volker Jaquet
1. Vorsitzender

Vereinsführung im Jahr 2015

1. Vorsitzender Volker Jaquet	Vorderer Böhl 31 a 55218 Ingelheim	06132 5155680	jaquet49@online.de
2. Vorsitzender Gerhard Hüttersdorf	Rheinstraße 10 a 55257 Budenheim	06139 2293	g.huettersdorf@gmx.de
Kassierererin Elfriede Jutzi	Stefan-Zweig-Straße 24 55122 Mainz	06131 382179	elfriede.jutzi@gmx.de
Schriftführerin Monika Prescher	Gewerbestraße 6d 55130 Mainz-Laubenheim	06131 87358	prescher@t-online.de
Beisitzerin Hildegard Hüttersdorf	Rheinstraße 10 a 55257 Budenheim	06139 2293	g.huettersdorf@gmx.de
Beisitzerin Petra Gerbrecht	Lohnbergstraße 29 55287 Dexheim	06133 59372	petra@gerbrecht.de
Fachwart Radtourenfahren Hartmut Lehmann	Luisenstraße 25 55124 Mainz-Gonsenheim	06131 476362	hartmut-lehmann@web.de
Fachwart Mountainbike Thomas Hankeln	Friedrich-Ebert-Str. 4a 55257 Budenheim	06139 960696	hankeln@uni-mainz.de
Fachwartin Duathlon / Triathlon Susanne Koch	Rinderbachstraße 21 55218 Ingelheim a. Rhein	06132 76286	susanne.ko@gmx.de
Pressewart Hans Gerbrecht	Lohnbergstraße 29 55287 Dexheim	06133 58561	hans@gerbrecht.de
Kassenprüferin Marga Rittger-Hallen	Draiser Straße 84 A 55128 Mainz-Bretzenheim	06131 363855	hallritt@t-online.de
Kassenprüfer Karl-Heinz Seidel	Huxelrebenweg 555129 Mainz	06134 757140	khseidel@t-online.de

Geschäftsstelle: Volker Jaquet, Vorderer Böhl 31 a, 55218 Ingelheim

Vereinskonto: Mainzer Radsportverein 1889 e.V.
 IBAN: DE86551900000333525012
 BIC: MVBMD55
 MVB Mainzer Volksbank

Kontoänderungen sind dem Kassierer mitzuteilen.

Fehlbuchungen gehen ansonsten zu Lasten des Vereinsmitgliedes.

Stammtisch: Jeden Monat, der zweite Montag um 20:00 Uhr

Ort: Radsporthalle Hechtsheim

Radtouristik

RTF Auswertung 2015					
Name	Starts Veranstaltung	Starts Permanente	Punkte gesamt	Gefahrene Kilometer	Punkte Vorjahr
	RTF	Perm.	Ges	Km	Vorjahr
Jaquet, Volker	11	14	57	2166	28
Gerbrecht, Hans	15	3	51	1929	45
Gerbrecht, Petra	15	3	51	1929	42
Lehmann, Hartmut	15	1	46	1732	53
Scholl, Klaus	12	0	43	1568	45
Jutzi, Walter	13	0	34	1291	19
Dietz, Gerhard	3	9	30	1155	35
Greve, Wolfram	0	15	29	1110	27
Wülfing, Dietmar	7	0	28	1076	64
Jutzi, Elfriede	10	0	26	991	13
Prescher, Bernard	5	0	19	745	24
Hüttersdorf, Hildgard.	3	0	9	344	5
Hüttersdorf, Gerhardt	0	0	0	0	3
Summen	109	45	423	16036	

Ein paar Gedanken

Morgens um halb 7 treffe ich am Startort der heutigen RTF (Radtouren Veranstaltung) ein. Mit mir warten etwa 20 Rennradfahrer auf die Ausgabe der Startkarten. Alles Einzelfahrer, die besonders gerne in den frühen Morgenstunden Rad fahren.

Für die 110 Km benötige ich inzwischen 6:30 Stunden.

Weil ich am Ziel noch Bratwurst und Kuchen essen will, gehöre ich auch zu den Genießern der frühen Morgenstunde. Der Radius meiner Tagesausflüge wird jedes Jahr altersbedingt etwas kleiner. Für eine schöne bergige RTF werde ich wohl demnächst ein E-Bike plus einen 2. Akku benötigen. Ob das auch so viel Spaß macht?

Einige Zeit hatte ich in diesem Jahr keinen Spaß mit dem Rennrad. Bergauf krachte die Schaltung fürchterlich und ich musste sogar bergauf wandern. Neue Teile und justieren von den Schrauben half nichts. Schließlich wurde festgestellt, dass eine winzige Feder im Schalthebel gebrochen war, weshalb das hintere Schaltwerk Spiel hatte. Jetzt weiß ich zu würdigen, wie wunderschön eine funktionierende Schaltung ist. Vorher habe ich das für selbstverständlich gehalten.

Obwohl von uns nur noch wenige die RTF Strecken bei den Veranstaltungen fahren, haben wir noch 8 Flaschen Wein bei den Gruppenwertungen gewonnen. Unsere Permanente wurde von 11 Teilnehmern benutzt.

Hartmut Lehmann

MTB, TRIATHLON und RUN

Ergebnisse ohne Anspruch auf Vollzähligkeit (mit kleinen Kommentaren vom Fachwart)

11. Offene Stadtmeisterschaft MTB Rhein Main

Lauf 1 Rund um den Petersweg, *Tobias Hankeln* (U15) mit Start-Zielsieg

NEROMAN Cross-Triathlon 25.4. Wiesbaden

Tobias Hankeln (Schüler A, 300m-10km-2,5km) **Gesamtsieger** aller AK in 44.56 min
Tom Hankeln gefinisht, aber ohne Laufwertung (Anlage defekt!).

Hunsrück Bike Marathon (35km):

Tom Hankeln und *Thomas Rossel* gemeinsam in 2:11 h auf den Rängen 240+ebbes

Mittsommerlauf Wallau (10 km)

Tobias Hankeln mit prima Zeit (48 min) bei erstem 10km-Lauf : Platz 39 (82) bzw
Platz 4 (Jg 2002)
Tom Hankeln (58min) Platz 48 AK55

Rhein-Main MTB Cup, 1. Lauf Engenhahn

Tobias Hankeln (U15) Platz 1

bike Marathon/Rhein Main MTB Cup/Stadtmeisterschaft Wiesbaden

U15 *Tobi Hankeln* am heißesten Tag des Jahres erneut mit Start-Ziel-Sieg über die 11km-
Strecke mit einigen Höhenmetern
Tom Hankeln 27 km Kurzstrecke Platz 127 (23 AK)

St Tropez Classic Lauf (8km) 18.10.2015

Tim Hankeln (Junior Hommes): Platz 1 in sehr guten 32 Minuten (Gesamt: Platz 28 von
734

Tobias Hankeln (in 3 Jahre älterer AK gemeldet): Platz 14 in 38:42 (Gesamt: Platz
117/734)

Tom Hankeln (Vet 2) Platz 30 AK (Gesamt: Platz 213/734) in 43 min (3 min besser als
2014)

Tina Weich mit muskulären Problemen, 59 min (Platz 699) Roc d'Azur

11.10.2015

Tobias Hankeln (KidRoc 8km) Platz 115/300

Aus zweiter Startreihe aussichtsreich gestartet, zweimal unverschuldet in Stürze vor ihm
verwickelt, 3 min nach dem Sieger ins Ziel.

Tim Hankeln (U23) zum 1. Mal die Gesamtdistanz des schweren Kurses (56 km, 1500 hm).
Mit 4h47 (Platz 2055 von 5200 TN) war Tim einigermaßen zufrieden.

Thomas Rossel und *Tom Hankeln* gemeinsam in 7h14 heil und wohl gelaunt angekommen

10 Freunde Datterich Darmstadt

Tim Hankeln, Team Känguruh Schwimmen: 0:08:40(754) Rad: 0:35:35(73)

Lauf: 0:16:06(109) Endzeit: 01:00:21 Rückstand: 00:08:32

Tom Hankeln, Tom Team Känguruh Schwimmen: 0:11:58(2095) Rad: 0:42:55(915)

Lauf: 0:22:08(1617) Endzeit: 01:17:01 Rückstand: 00:25:12

Susanne Koch, Team Känguruh Schwimmen: 0:08:37(728) Rad: 0:41:28(695)

Lauf; 0:22:16(1653) Endzeit: 01:12:21 00:20:32

Damenradsportwoche vom 1.– 8.10.2015 auf Mallorca

Diese Woche ist mit insgesamt 19 Teilnehmern + zwei Mitglieder die bereits in Mallorca Urlaub machen, die am stärksten frequentierte Woche in den Angeboten des Mainzer Radsportvereins.

Los geht es am 1.10. In aller Herrgottsfrühe (3.00 Uhr) treffen sich die Teilnehmer am Frankfurter Flughafen. Nach einem angenehmen Flug kommen wir gegen 10.30 Uhr im Hotel an. Da die Radstation erst um 16.00 Uhr wieder öffnet, ist genug Zeit zum Frühstück, Auspacken und ein bisschen erholen. Mit den Rädern sind alle zufrieden und nach einer kleinen Einrolltour treffen wir uns zum Abendessen.

Mallorca verwöhnt uns wieder mit strahlendem Sonnenschein, aber auch mit Wind, der immer von vorne weht. Das Meer ist ziemlich aufgewühlt und man kann nur an zwei Tagen schwimmen gehen. Aber es gibt ja den Spa-Bereich des Hotels!

Am ersten Tagen fahren wir alle gemeinsam los über Alcudia in die Bucht von San Vicente. Diese traumhafte Bucht lädt alle zum Verweilen ein. Aber die Wellen sind so hoch, dass ein Bad im Meer nicht möglich ist. Nach der Pause trennt sich die Gruppe. Die einen radeln noch ein paar zusätzliche Berge und Schleifen, die anderen fahren direkt zurück.

So geht es auch die nächsten Tage. Da die einzelnen Radlerinnen und Radler doch sehr unterschiedlich im Training sind, bilden sich immer mehrere Gruppen und am Ende des Tages sind alle zufrieden.

Der anstrengendste Tag wird der Sonntag. Es geht über Petra nach Sineu und nach Can Picafort zurück. Die Hitze (über 30°), die längeren Steigungen (Berge) und der Wind machen den Radlern zu schaffen. Doch als alle müde zurückkommen, ist man glücklich, es geschafft zu haben und der Abend klingt fröhlich in der Scandal-Bar aus.

Der Ausflug nach Inca geht über SaPobla, an Bugar vorbei durch eine wunderschöne Cami (kleine Seitenstraße) immer leicht bergan. Die Autobahnüberquerung ist besonders knackig: man hat das Gefühl, man steht vor einer Wand. Doch der Rückweg entschädigt für die Anstrengung – es rollt und rollt und rollt.

Ein besonders schöner Tag wird die Fahrt nach Campanet, Wir radeln durch die Albufera (der Naturpark ist das wichtigste Feuchtgebiet der Balearen) an Sa Pobla vorbei zu den Höhlen von Campanet. Die befinden sich in den südlichen Hängen des „Monte de San Miquel“. Hier gibt es eine längere Pause und wir besichtigen die Höhlen. Der Rückweg durch die Serra de Tramuntana ist fantastisch. Die Cami de Pollenca führt fast nur abwärts, vorbei an prächtigen Fincas und traumhaften Ausblicken auf die Bucht von Port de Pollenca.

Die Woche verläuft wieder sehr harmonisch. Das wichtigste ist, dass keiner einen Unfall hat. Lediglich 8 Platten müssen repariert werden. Und neben dem sportlichen kommen auch Freizeitvergnügen zur Geltung wie schoppen, schwimmen, Sauna-Gänge und Massagen. Kilometerleistung war 239 - 429. Bei einigen sogar 500

Elfriede Jutzi



Teilnehmer von links

Gloria, Monika, Inge, Ingrid, Heidi, Eberhard, Bernhard, Marlies, Angelika, Sabine, Petra, Annegret, Petra, noch mal Petra, Ingeborg, Karl-Heinz, Elfriede, Roswitha, Michael, davor Walter und Peter

Senioren Radsportwoche vom 07. bis 14. 06. 2015

Radsportwoche im Dahner Felsenland bei Familie Becker, Hotel Landhaus Felsengarten in Bruchweiler / Bärenbach.

9 Teilnehmer:

Roswitha Hechler, Karl Heinz Seidel, Hartmut Lehmann, Marga Rittger-Hallen, Karl Georg Hallen, Käthe Weis, Albert Weis, Gerhard Dietz u. Walter Jutzi.

Es entwickeln sich unterschiedliche Rad -, Sehenswürdigkeiten – und Shopping – Touren. Das Wetter spielt auch super mit und Familie Becker bewirbt die Gruppe in der Wochenmitte wieder mit köstlichem Flammkuchen in verschiedenen Variationen.

Die Radelgegebenheiten wechseln von Tour zu Tour. Straße, Radweg, Waldweg und Schotterstrecken mit wunderbaren Strecken auch teilweise in Frankreichs Grenzregion bis zu anspruchsvollen Kurzsteigungen mit 22%.



Wir Radler bringen in der Woche sehr schöne 48, 63, 75 und bis zu 85 km hinter uns. Bei der Einrolltour wird die markante Sandstein-Felsformation des Teufelstisches in Hinterweidenthal angesteuert. Es ist nicht zu glauben, dass so ein riesiger Steinbrocken quer auf einem senkrechten unteren Sandsteinkoloss in den Himmel ragt. Das Dahner Felsenland rührt als Sandstein- Monumente von der letzten Eiszeit.

Tour Deutsches Weintor: Von unserer Unterkunft geht es mittelschwer über Erlenbach bei Dahn, Birkenhört, Bad Bergzabern, ein Stück die Deutsche Weinstraße über Oberrottenbach nach Schweigen / Rechtenbach zum Deutschen Weintor. Zu einem kleinen Geschmackstest in der Vinothek u. a. mit dem 2015 prämierten Rose` lieblich ist auch Zeit eingeplant.

Am Tag nach Pirmasens haben wir einen windigen Tag erwischt. Nach längeren Anstiegen über Fischbach bei Dahn, Eppenbrunn, Kettrichhof geht es über einen Bergkamm Richtung Erlenbrunn und Pirmasens. Jeder kämpft wie er kann gegen den Wind. Bei Brauhausbier und einer Brotzeit kommt der Kampfgeist wieder zurück.

Die 85km Tour verläuft von Bruchweiler / Bärenbach wellig ansteigend über Rumbach, Schönau u. Hirschthal über die Frankreichgrenze am Chateau de Fleckenstein vorbei durch ein wunderschönes naturbelassenes Tal am Flüsschen Sauer entlang durch Lembach nach Woerth, dort scharf links Richtung Merkwiller-Pechelbrunn, dann nach Sultz, Schoenenbourg, Ingolsheim, Riedseltz, Steinseltz, Oberhoffen, Rott , Wissembourg und durch das Lautertal, bei Weiler wieder auf deutschen Boden, Bobenthal, Niederschlettenbach, Bundenthal und zur Unterkunft zurück.

Die Wochenkilometer addieren sich auf 404 km.

Keine Blessuren weder an den Teilnehmern noch an den Rädern. So ist alles im grünen Bereich und wir freuen uns schon auf 2016.

Walter Jutzi

125 Jahre Mainzer Radsportverein 1889 e.V.

Ein paar Fotos von den Touren



Pressemitteilung



**SPORTBUND
RHEINHESSEN**

Mainzer Radsportverein überrascht Lotto. Spendensumme aus Rhein-Main-Cup-Rennen fließt in Flüchtlingshilfe

Einen ungewöhnlichen Termin erlebte Magnus Schneider, Präsident des Sportbundes Rheinhausen und Aufsichtsratsvorsitzender der Lotto-Stiftung, in dieser Woche. Eigentlich sind es er und die Stiftung, die Gelder für gute Zwecke verteilen.

Der Mainzer Radsportverein drehte diesmal den Spieß um und überreichte einen symbolischen Scheck in Höhe von 300 Euro an die Lotto-Stiftung. „Das ist eine tolle Überraschung für uns, über die wir uns sehr freuen“, sagte Magnus Schneider und ergänzte augenzwinkernd: „Aber an solche Situationen, dass wir selbst Begünstigte sind, müssen wir uns erst noch gewöhnen.“

Wohin das Geld gehen soll, ist bereits klar. Die Spendensumme fließt in die Flüchtlingshilfe für Kinder in Rheinland-Pfalz, die das Glücksspielunternehmen seit Jahresbeginn fördert. Elfriede Jutzi (Kassierein Mainzer Radsportverein) und Monika Prescher (Schriftführerin des MRS) übergaben den Scheck gemeinsam mit Stefan Günther (Teammitglied des Mountainbike-Racing Teams Two Motion aus Mainz) vor dem Sitz ihres Dachverbandes, dem Sportbund Rheinhausen in der Mainzer Rheinallee.

Der Mainzer Radsportverein erwirtschaftete die Spende bei einem Rennen mit Start und Ziel am Enterprise-Gebäude des ZDF. Die Mainzer Rundfahrt ist Teil des Rhein-Main-Cups, der sich aus fünf solcher Rennen zusammensetzt und die Popularität des Radrennsports verbessern soll. 85 Teilnehmer hatte der Mainzer Radsportverein bei seinem Jedermann-Rennen am Start.

Ansprechpartner:
Thorsten Richter
Pressesprecher / Stv.
GF

Telefon: 06131-
2814208

Fax: 06131-2814222

t.richter@sportbund-
rheinhausen.de

www.sportbund-
rheinhausen.de



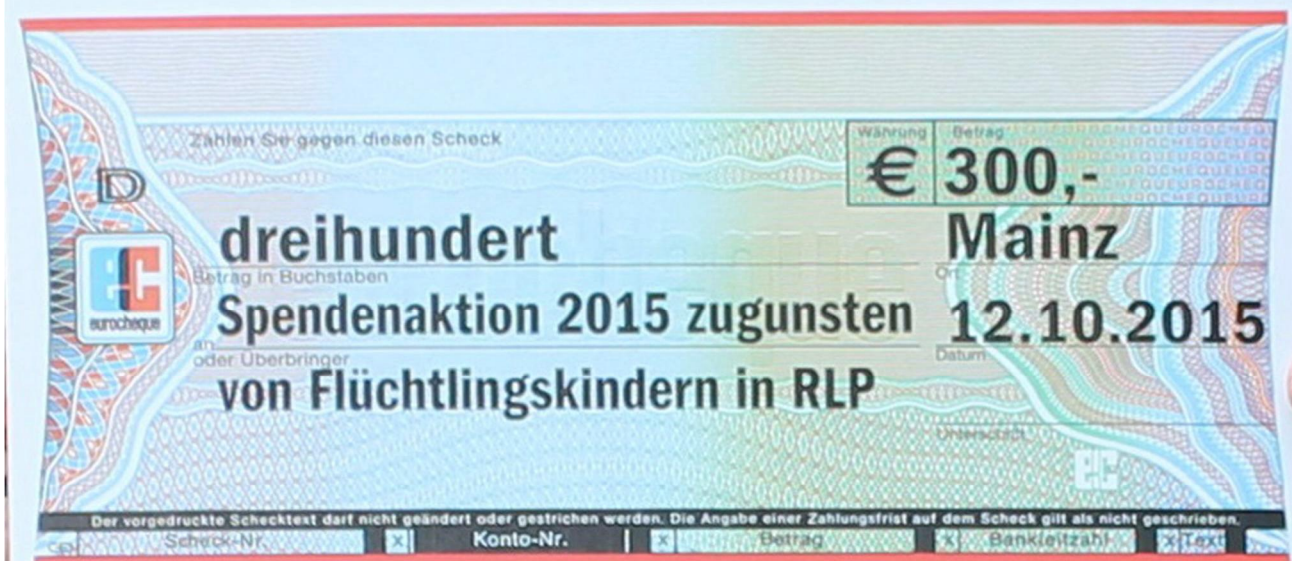
SPORTJÜGEN
Rheinhausen

LOTTO
Rheinland-Pfalz

125 Jahre Mainzer Radsportverein 1889 e.V.



Mainzer Radsportverein 1889 e.V.



Kampf gegen das Zeitlimit

Endura Alpentraum 2015 252km, 6078Hm

Ein Erlebnisbericht von Bernhard Prescher

Der Tag davor ist der schlimmste. Wir sind zu Dritt in Sonthofen, Chris, Raphael und ich. Die beiden sind hier schon 2-mal gefahren und sind topfit. Ich leider nicht. Warum habe ich mich überhaupt angemeldet? Alle, die hier rumfahren, sehen soooo fit aus und sind mindestens 20 Jahre jünger. Das wird ein Desaster. Hoffentlich muss ich nicht in den Besenwagen. Ich muss mir unbedingt noch die Zeitlimits aufschreiben. Am Abend die Pasta-Party und die Streckenvorstellung. Eine dicke Portion Nudeln mit Käse. Jetzt stellen sie die Strecke vor. Ich höre gar nicht hin. Ich will es gar nicht wissen. Das macht nur noch mehr nervös. Auf dem Weg ins Hotel regnet es. Na klasse. Das hat mir noch gefehlt. Aber der Wetterbericht sagt für morgen gutes Wetter voraus.

Vor dem Schlafengehen wird die Startnummer montiert und das Licht (falls ich im Dunkeln ankomme). Nochmal alles prüfen – hab ich alles?.

Es wird aber frisch sein. Was soll ich morgen nur anziehen? Armlinge? Beinlinge? Welche Handschuhe, die kurzen, die mit langen Fingern, oder die ganz warmen? Ich kann mich nicht entscheiden. Ich mach das morgen früh. Welches Trikot? - Ich nehme das, das mir immer Glück gebracht hat. Keine Experimente.

Um 4 Uhr klingelt der Wecker. Ich bin sofort hellwach. Jetzt erst das Müsli essen. Ich habe keinen Hunger und es schmeckt scheußlich aber es muss rein und mit viel Kaffee geht's. Nach einem kurzen Blick nach draußen fällt die Entscheidung: keine Beinlinge, Armlinge, Weste und die mittleren Handschuhe. Dann Riegel, Gel-Beutel, Telefon und Regenjacke in die Rückentaschen und dann geht's los. Hoffentlich habe ich nichts vergessen.

Es ist stockdunkel. Ich bin so nervös, dass ich mein Vorderrad nicht ordentlich montieren kann. Chris hilft mir. Auf geht's zum Start. Start ist um 6:30 Uhr. Jetzt ist es 06:05 Uhr. Es stehen schon etliche Fahrer in der Start Box. Mein Gott sehen die alle fit aus. Langsam füllt sich die Start Box. Um 6:30 Uhr geht es endlich mit großem Getöse los. Die Meute setzt sich in Bewegung. Vorne fährt ein Fahrzeug mit Blinklichtern. Die Strecke bis zum Oberjoch ist neutralisiert. Was nicht heißt, das keiner überholt. Ein ständiges Gewusel. Ich schwimme so mit und sehe zu, dass mich keiner vom Rad holt. Dann geht es in den Anstieg zum Oberjoch und der Wagen verschwindet. Die Steigung ist moderat und fährt sich prima. Gerade das Richtige zum einrollen. Oben auf dem Oberjoch wird es flacher und es wird schneller gefahren. Meine Radkumpels sind weit vorn. Da komme ich nicht hin. Aber es bilden sich große Gruppen und ich kämpfe, um an einer dran zu bleiben. Dann geht es in die Abfahrt. In so einer großen Gruppe ist das nicht so ungefährlich, aber unten geht es flach weiter und da braucht man dann die Gruppe. Im Tal geht es ordentlich schnell am Lech entlang - voll anstrengend. Ich hoffe, dass die nicht noch schneller fahren. An jeder Kurve zieht sich die Gruppe auseinander und es ist schwer wieder ran zu fahren. Ich warte ständig auf das Hahntenjoch, da kann ich dann mein Tempo fahren. Endlich sehe ich es auf der linken Seite. Unten ist eine Verpflegungsstelle. Ich fahre einfach durch, ich brauche nichts. Der Anfang des Hahntenjochs ist steil. Ich denke da an Klaus, wie er vor Jahren hier raufgebrettert ist. Ich bin da eher vorsichtig. Aber hinter der Kurve flacht es ab und lässt sich prima fahren. Es sind aber ständig Autos neben uns. Die Begleitfahrzeuge der Pseudo-Profis. Die Radfahrer schimpfen, weil die Autos den Weg versperren. Man kommt kaum vorbei. Nervig das Ganze, insbesondere in den Tunnels. Im letzten Drittel wird es wieder steiler. Serpentina mit 14-15%. Ist aber nicht lang. Dann ist die Passhöhe erreicht. Ein richtiger Pass, sogar mit Schild.

Die Abfahrt ist grandios. In der Sonne. Die Straße schmiegt sich an den Berg und man kann sie lange einsehen. Wunderbar. Jetzt gleich runter. Vorn fährt ein Traktor mit Anhänger und

eine Gruppe Radfahrer, die Angst haben vorbeizufahren. Ich kann es gut einsehen und Schwupps vorbei. Dann geht's ordentlich runter. Ich traue mich nicht auf den Tacho zu schauen. Aber ich merke die Unwucht der Laufräder. So geht es rasend weiter bis nach Imst. Hier hat die Polizei Kontrollen aufgebaut, weil die Radler so schnell in den Ort brettern. Also langsam. In Imst wieder eine Labestation. Ich schau nach, ob ich nicht doch ein Laufrad verloren habe, esse was und fülle die Flasche. Dann geht es weiter. Hoffentlich finde ich eine Gruppe. Es ist lang bis zur Pillerhöhe. Ach einfach los. Nach einiger Zeit bildet sich eine Gruppe von ca 5 Fahrern und es geht gleich leichter. So fahren wir bis Landeck. Dann Richtung Fließ. Hier fahren viele mit gelber und roter Rückennummer herum. Ich frage mal einen, was das für Nummern sind: Das sind die von den kurzen Strecken. Die sind in Landeck gestartet. Jetzt in Fließ geht es in einer 180 Grad Kehre nach rechts in die Pillerhöhe. Mein Nebenmann sagt: da oben, das kleine Haus, da ist die Verpflegungsstelle. Kann er nicht seinen Mund halten? In der Streckenbeschreibung steht: „Moderater Anstieg“. Von denen ist wohl noch keiner hier hochgefahren. Es geht 7km mit einer Steigung nicht unter 12% hoch. Die ersten Fahrer schieben schon. Aber die Aussicht ist super. Endlich ist die Verpflegungsstelle erreicht. Pause. Essen, Flasche füllen und die Aussicht genießen. Aber das Zeitlimit droht. Ich muss weiter. Nach einer flachen Bergauf-Passage geht es in die Abfahrt. Wow, macht das Spaß. Aber in einer Serpentine wird es steiler und steiler und die Straße ist enorm huppelig. Ich kann die Bremse nicht weiter zuziehen sonst liege ich da. Das geht nicht gut. Ich schau schon wo Platz ist. Glücklicherweise ist geradeaus ein Ausweichstreifen und ich kann das Rad gerade noch abfangen. Puh das war knapp. Aber weiter geht's – jetzt aber langsamer ...

Gefühlte 50km flach bis Martina. Hier ist die Schweizer Grenze und es geht links in die Norbertshöhe. Ein echter Rollerpass. Super zu fahren. Aber mach mal langsam, sag ich mir. Es ist noch weit. In Nauders ist wieder eine Verpflegung. Nette Leute. Etwas Essen und Trinken und ein Schwätzchen. Dann geht es weiter zum Reschenpass. Mein Gott ist das ein Wind. Er kommt direkt von vorn. Und ich allein auf weiter Flur. Das ist sauanstrengend. Weit vorn sehe ich einen Fahrer. Ich haue voll rein um den zu erreichen. Und tatsächlich kurz vor der Höhe hab ich ihn. Der hat ja einen Zopf! Aber in so einer Situation kann man sich das nicht aussuchen! So tun wir uns zusammen und fahren am Reschensee entlang. Voll der Sturm von vorn. Auf dem See sind die Kite-Surfer unterwegs. Toll anzusehen. Jetzt fahren wir noch einen Fahrer auf. Der ist ganz glücklich noch Begleiter zu haben. Zu dritt geht es dann den Reschenpass hinunter. Normal kann man runter heizen. Aber bei dem Wind schleichen wir nur dahin. Vor Laatsch winken uns die Streckenposten Richtung Santa Maria nach rechts. Jubel! Das erste Zeitlimit habe ich gepackt.

Jetzt beginnt der Anstieg zum Umbrailpass – ich weiß es nur nicht - und erwarte, dass es doch mal etwas flacher wird. Aber die ersten Kilometer bis Santa Maria sind nicht flach. Es geht leicht aber ständig bergauf. Aber der Wind ist weg. Geschmückte Kühe stehen am Straßenrand und im Ort ist ein Fest. Es ist wohl Almatrieb. Was eine Idylle. Super. Es zieht sich doch ganz schön bis Santa Maria. Dann links ab zum Umbrailpass. Jetzt wird es ernst. Zuerst aber noch eine Verpflegung. Weste und die Armlinge ausziehen und weiter geht's - das Zeitlimit droht. 10km und 1100Hm liegen vor mir. Jetzt hab ich schon 200km in den Beinen und die Steigung von 8-10% erscheint mir wie 15%. Nach einigen Kilometern komme ich aus dem Wald heraus und wird es wird flacher. Ah die Baumgrenze. Weit hinten kann ich die Passhöhe sehen und wie die Straße sich den Berg hinauf zieht. Mein Gott ist das hoch! Je höher ich komme, je stärker wird der Gegenwind. Den hab ich ja noch gebraucht. Aber die Naturstraße ist jetzt voll asphaltiert. Schade eigentlich.

Nach einer langen relativ flachen Passage kommen steilere Serpentinien. Eine Quälerei hier rauf bei dem Wind. Aber den Anderen geht es auch so. Endlich oben. 2500m. Saukalt aber ein grandioser Blick auf das Stifiser Joch. Die Passhöhe ist schneebedeckt. Die Straße ist aber frei. Da muss ich noch rauf. Aber erst einmal Pause an der Verpflegungsstation.

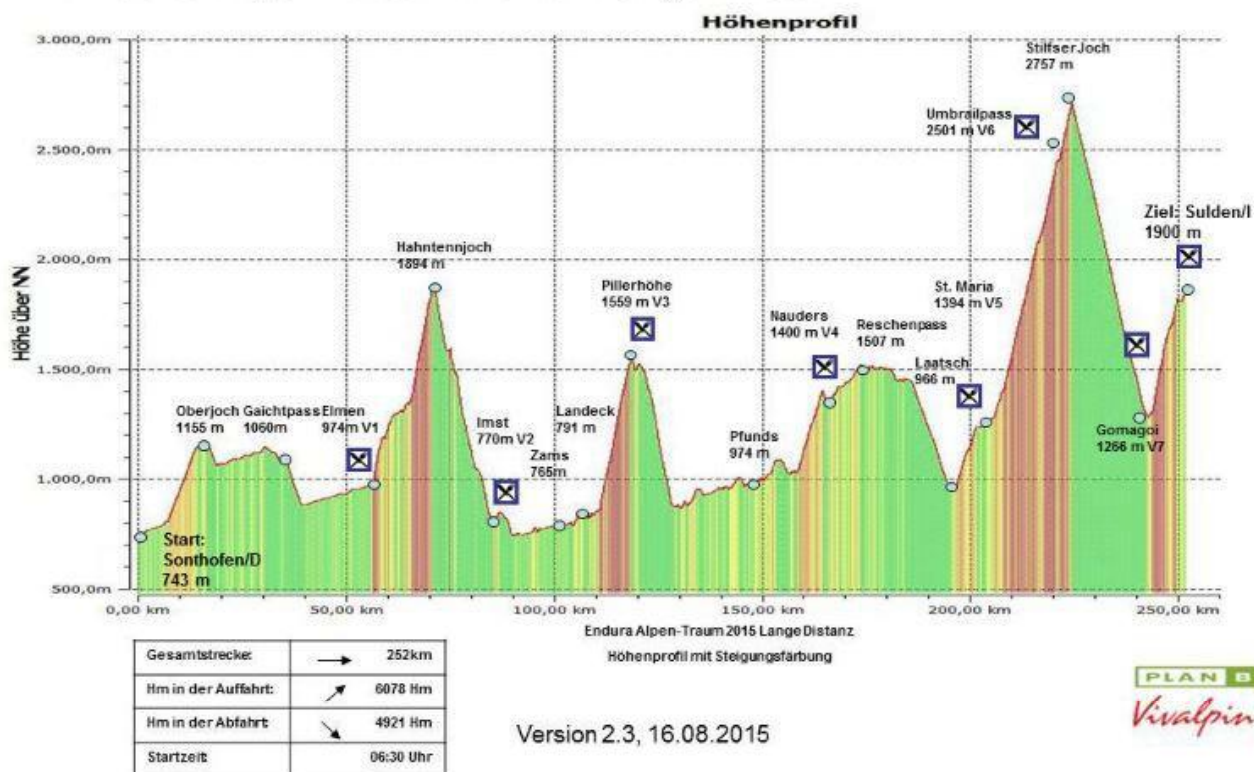
Hier gibt es einen Windschutz und warme Getränke! Himmel auf Erden! Warme Tomatensuppe! Schnell noch ein paar Fotos – sieht ja gigantisch aus hier oben. Aber dann muss ich weiter – das Zeitlimit macht mir Angst. Die 200hm zum Stilfser Joch sind bei dem Wind und der Kälte schier unüberwindlich. Die Finger sind eiskalt und ich friere ordentlich. Dann endlich oben. Die Straße ist vom Schmelzwasser nass. Am Kiosk steht eine Traube Motoradfahrer und lassen sich die Currywurst und ein Bier schmecken. Bei der Kälte. Bibber. Ich ziehe die Regenjacke über und denke an Klaus' Vergleich der Motoradfahrer mit den Kastanienmännchen... das gefällt mir. 1500Hm Abfahrt. Die Straße ist sau schlecht. Besonders in den Kurven. Ich kann es nicht richtig laufen lassen und in den Kurven ist es ein Gewürge. Die Autos vor mir blockieren und es gibt nur wenige Möglichkeiten zum Überholen.

Dann bin ich am Hotel und es geht in den Wald. Die Straße ist jetzt besser. Aber ich friere und die Hände sind steif. Mit jedem Meter nach unten wird es wärmer und ich freue mich auf den Anstieg nach Sulden – pervers

Endlich unten in Gomagoi. Die Streckenposten winken mich nach rechts, Richtung Sulden. Nur noch 12 km. Aber der Anfang hat es in sich. Serpentinaen wie aus dem Bilderbuch mit 15%. Aber jetzt ist mir das egal. Ich fahre einfach nach oben und denke an das Zeitlimit. Oben raus wird es flacher und es gibt die Gelegenheit zu einem Plausch mit einem Mitfahrer. Der erzählt mir, dass er jedes Jahr den Öztaler fährt. Ich frage mich, wie der jedes Jahr einen Startplatz kriegt. Ich habe die letzten 2 Jahre keinen ergattert. Aber jetzt wird es mir zu langsam und ich fahre weiter. Der Tacho sagt 252km. Eigentlich müsste ich schon da sein. Aber es zieht sich noch durch den Ort. Dann endlich sehe ich den Zielbogen! Was ein Gefühl. Dann ist es geschafft -und - mehr als 2 Stunden vor dem Zeitlimit.

Bernhard Prescher

Endura Alpen-Traum 2015: Lange Distanz





Endura Alpen-Traum 2015

Version 1.1 16.08.2015

Lange Distanz

Routenverlauf / Orte	Höhe	Auffahrt Hm	Abfahrt Hm	Distanz km	Zieldistanz km	Spitzengruppe	Hauptfeld	Zeitlimit
1. Start: Sonthofen	743	0	0	0,00	252,00	6:30	6:30	6:30
2. Bad Hindelang	861	118	0	8,57	243,43	6:46	6:49	6:58
3. Oberjoch	1155	412	0	15,10	236,90	6:58	7:04	7:20
4. Schattwald	1077	462	128	20,50	231,50	7:08	7:17	7:38
5. Haldensee	1124	533	152	29,20	222,80	7:24	7:37	8:07
6. Gaichtpass	1060	568	251	37,30	214,70	7:39	7:56	8:34
7. Weißenbach	883	568	428	40,70	211,30	7:46	8:03	8:45
8. V1: Elmen Abzw. Hahntennjoch	974	666	435	57,30	194,70	8:17	8:42	9:41
9. Bschlabs	1310	995	428	61,80	190,20	8:25	8:52	9:56
10. Hahntennjoch	1894	1573	422	71,90	180,10	8:44	9:15	10:29
11. V2: Imst	770	1602	1575	86,50	165,50	9:12	9:49	11:18
12. Zams	765	1738	1716	103,00	149,00	9:43	10:27	12:13
13. Landeck	791	1763	1715	106,00	146,00	9:48	10:34	12:23
14. Fließ Abzw. Pillerhöhe	867	1877	1753	111,00	141,00	9:58	10:46	12:40
15. Fließ	1073	2152	1822	113,00	139,00	10:01	10:50	12:46
16. V3: Pillerhöhe	1559	2634	1818	119,00	133,00	10:13	11:04	13:06
17. Kauns	1050	2681	2374	127,00	125,00	10:28	11:23	13:33
18. Prutz	865	2681	2559	130,00	122,00	10:33	11:30	13:43
19. Pfunds	974	2888	2657	147,00	105,00	11:05	12:09	14:40
20. Kajetansbrücke Abzw. Martina	990	2933	2686	150,00	102,00	11:11	12:16	14:50
21. Martina Zoll	1035	3072	2780	159,00	93,00	11:28	12:36	15:20
22. V4: Nauders	1400	3447	2790	167,00	85,00	11:43	12:55	15:46
23. Reschenpaß	1507	3599	2835	172,00	80,00	11:52	13:06	16:03
24. Reschen Abzw. Radroute	1510	3602	2835	173,00	79,00	11:54	13:09	16:06
25. Reschensee Staudamm Einn. SS40	1501	3667	2909	180,00	72,00	12:07	13:25	16:30
26. Abzw. Radroute	1457	3678	2964	184,00	68,00	12:15	13:34	16:43
27. Burgeis	1210	3678	3211	188,00	64,00	12:22	13:43	16:56
28. Schleis	1059	3678	3362	190,00	62,00	12:26	13:48	17:03
29. Laatsch Kontrollstelle	966	3678	3455	195,00	57,00	12:35	14:00	15:30
30. Taufers i.M.	1243	3961	3461	199,00	53,00	12:43	14:09	17:33
31. V5: Santa Maria im Münstertal	1394	4100	3449	208,00	44,00	13:00	14:30	18:03
32. V6: Umbrailpass	2501	5188	3430	218,00	34,00	13:18	14:53	18:36
33. Stilsfer Joch	2757	5435	3421	222,00	30,00	13:26	15:02	18:50
34. V7: Gomagoi	1266	5477	4954	240,00	12,00	14:00	15:43	19:50
35. Ziel: Sulden	1900	6078	4921	252,00	0,00	14:22	16:11	20:30

Startzeit: 6:30 Uhr
Gesamt Kilometer: 252,00 km
Gesamt Höhenmeter im Aufstieg: 6078 Hm
Gesamt Höhenmeter im Abstieg: 4921 Hm

Berechnungsgrundlage für Wegzeiten
 Spitzengruppe: 32 km/h, Hauptfeld: 26 km/h, Zeitlimit: 18 km/h

Angaben ohne Gewähr. Die Daten sind per GPS auf der Originalroute gemessen und mit einer Kartensoftware bearbeitet worden.
 Durch system- und umweltbedingte Ungenauigkeiten kann es zu Abweichungen kommen!

Aussergewöhnliches Zeitlimit: Kontrollstelle Laatsch
 Ab diesen Zeitpunkt wird die Strecke
 ohne Umbrailpass und Stilsfer Joch gefahren.

Zeitlimits	Uhrzeit
V1	9:41
V2	11:18
V3	13:06
V4	15:46
V5	18:03
V6	18:36
V7	19:50
Ziel	20:30



Kooperation mit dem Team toMotion Racing by black tusk

Seit Mitte 2015 sind Gwenda Rüsing und Harald Friedrich nun Mitglied beim MRSV und wir möchten Sie den Vereinsmitgliedern auf diesem Wege vorstellen.

Tom Hankeln: Was hat Euch bewogen Mitglied im Mainzer Radsportverein zu werden?

Harald: Wir kennen Dich ja schon seit unseren Studienzeiten an der Universität Mainz. Gwenda hat ja auch an der Universität Mainz Biologie studiert und im Fach Genetik ihren Diplomabschluss gemacht. Nach unserer „ersten“ Sportkarriere im Handball haben wir dann mit dem Radfahren begonnen. Im Jahr 2000 sind wir unser erstes Mountainbike-Rennen gefahren. Wir sind jetzt seit 15 Jahren auf den diversen Rennstrecken unterwegs, so hat man sich immer Mal wieder getroffen.

Gwenda: Zuletzt wurde der Kontakt intensiver, so haben wir regelmäßig an den Anti-Doping Foren der Stadt Wiesbaden teilgenommen, die von Tom mit organisiert werden. Harald ist Sport- und Sozialkundelehrer an einem Mainzer Gymnasium und hat die Schülerinnen und Schüler seiner Leistungskurse Sport zu den Veranstaltungen mitgebracht. Beim Peppercup 2014 haben wir schon bei der Streckenausschilderung geholfen und sind beim Benefizrennen mitgefahren.

Harald: Tom hat uns zur 125 Jahr Feier des MRSV eingeladen und seitdem haben wir intensiv darüber nachgedacht in den Verein einzutreten. Wir glauben das beide Seiten, der MRSV und unser Team „tomotion Racing by black tusk“ davon profitieren können.

Tom: Team „tomotion Racing by black tusk“ ein komplizierter Name, was verbirgt sich dahinter

Gwenda: toMotion ist Spezialist im Bereich der individuellen Trainingsberatung und black tusk ist ein auf Telemonitoring spezialisiertes Softwarehaus. Mit der Software black tusk werden Daten aus Wettkampf und Training, oder auch für Anamnese und Monitoring aufgezeichnet und analysiert. Für die Auswertung ist dann wieder ein ausgebildeter Trainer (oder Mediziner) erforderlich, den in unserem Fall wiederum die toMotion-GmbH stellt. Die toMotion ist der Betreiber des Racingteams, während black tusk als Sponsor wirkt (black tusk ist übrigens ein Berg im Bike Eldorado Whistler, das Piktogramm findet sich sowohl im Logo von toMotion als auch von black tusk).

Das Team „tomotion Racing by black tusk“ ist ein semi-professionelles Mountainbiketeam, welches deutschlandweit mit ca. 100 Fahrerinnen und Fahrern sehr erfolgreich aufgestellt ist. 126 Mal standen unsere Teammitglieder im Jahr 2014 auf dem Podium, davon 55 Mal ganz oben. In diesem Jahr stehen auch schon wieder über 40 Siege in den Ergebnislisten. Neben Erfolgen in kleineren Mountainbikerennen ragen dabei auch Erfolge wie Siege bei der 12h-MTB-Europameisterschaft in diesem Jahr hervor. Unser Topfahrer Max Friedrich war siebenmal Deutscher Meister im Cross Country bzw. im Marathon der Masters-Kategorie.

Harald: Aber es ist der Teamleitung wichtig, dass jedem Teammitglied vom Hobbyfahrer bis zum Top- Racer mit seinen Bedürfnissen dieselbe Bedeutung zugemessen wird. Dazu haben wir in den verschiedenen Regionen so genannte Standortleiter, die die Fahrer individuell betreuen und als persönliche Ansprechpartner fungieren. Unterstützt werden die Fahrerinnen und Fahrer bei den Teamrennen von unserem ehrenamtlichen Betreuersteam, das sie auf der Strecke verpflegt und ihnen in allen technischen und organisatorischen Dingen den Rücken frei hält. So sorgen sie dafür, dass unsere Racer/innen all ihre Energie ins Rennen stecken und für unser Team aufs Podium fahren können, oder ihre selbst gesteckten Ziele im Kampf gegen direkte Konkurrenten, gegen die Uhr oder auch gegen den eigenen Schweinehund erreichen.

Tom: Gwenda, Du stehst ja auch ab und zu auf dem Podium, oder?

Gwenda: Ja, aber eher bei kleineren Rennen. Ich habe ja auch keine Lizenz und starte nicht bei offiziellen Meisterschaften. Dieses Jahr habe ich bisher sieben Siege und zwei zweite Plätze eingefahren. Es gibt aber auch ein paar Erfolge in den letzten Jahren, auf die ich richtig stolz bin. Neben jeweils zweiten Plätzen bei der inoffiziellen 12h-WM und 24h-WM vor ein paar Jahren, habe ich auch mal in Neustadt, Albstadt und am Erbeskopf ganz oben auf dem Podium gestanden. Alles Rennen von überregionaler Bedeutung. Auch meine 100% Quote beim Finishen von Etappenrennen (TransAlp, FourPeaks, TransGermany und Sudetenrundfahrt) finde ich gut.

Tom: Und Du, Harald?

Harald: Ich bin weder so trainingsfleißig noch so talentiert wie Gwenda. Ich habe auch mit der einen oder anderen Verletzung aus meiner Zeit als Handballer zu kämpfen. Ich bin froh, wenn ich im Männerfeld im ersten Drittel lande. Meine Stärken liegen inzwischen woanders: Ich führe regelmäßig unsere Trainingsgruppe und verliere dabei auch ohne GPS selten die Orientierung im Wald. Und damit sich die jungen Wilden nicht langweilen muss ich dann immer schneller fahren als ich eigentlich will – je nach dem wer dabei ist, muss ich dann mein Renntempo vorlegen. Ich habe 2012 meinen C-Trainer Rennsport gemacht und gebe zusammen mit Gwenda dieses Wissen bei der Trainingsplanung oder bei Fahrtechniktrainings weiter.

Tom: Wir haben jetzt einiges über Euch und Euer Team gehört. Aber warum die Vereinsmitgliedschaft?

Harald: Betreiber des Teams ist die toMotion GmbH mit Sitz in Lindau. Da wir kein Verein sind, benötigen die Fahrer eine Vereinsmitgliedschaft, um z.B. eine Rennlizenz zu erhalten. Bisher war unser Kooperationspartner hier am Standort Rhein Main in dieser Hinsicht der MTB Club Beinhart Ingelheim. Wir haben aber gemerkt, dass die Ausrichtung des Vereins in Richtung Touren und MTB – Reisen nicht zu 100% zu unserem Konzept passt und so sind wir auf den MRSV mit seiner langen Tradition im Rennsport gekommen – wir werben

bei unseren Mitgliedern aktiv für eine Mitgliedschaft im MRSV. Mit Frank Böhmer hat sich ja auch schon ein weiterer Fahrer im MRSV angemeldet.

Gwenda: Im Moment haben wir am Standort 25 Fahrerinnen und Fahrer, viele von Ihnen haben einen Heimverein, einige aber noch nicht. Ein weiteres Argument ist ja auch die Sportversicherung, die unsere Fahrer bei unseren Trainingsausfahrten absichert. Wir möchten die vereinslosen Fahrer von einer Mitgliedschaft überzeugen, gerade auch weil wir wissen, dass der gesellschaftliche Trend gegenläufig ist.

Harald: Wir wollen uns in Zukunft aktiv in den Verein einbringen. Ideen gibt es einige. Warum richtet der MRSV nicht wieder eine RTF oder eine CTF aus – wenn man die Veranstaltung an den Rhein Main Cup anbindet ist der Mehraufwand nicht mehr so groß. Und der Bedarf in der Region ist doch da – Bauschheim hatte knapp 400 Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Trotz eines Kälteeinbruchs. Wenn wir dann mit 100 Teilnehmern starten würden, wäre das ein guter Anfang. 2016 klappt ja leider nicht mehr, aber vielleicht 2017? Wie gesagt, wir helfen gerne!

Tom: Ihr habt ja aktiv bei der Ausrichtung des MTB Cup Rhein Main im September mitgemacht. Wie hat es Euch gefallen?

Gwenda: Ja, besonders die Kinderrennen U7 bis U13 haben Riesenspaß gemacht. Wir waren ja nicht nur bei der Streckenplanung und Ausschilderung eingebunden, sondern durften als „Führungsfahrzeuge“ und „Besenwagen“ die Kinder auf der Strecke begleiten. Unser Teammitglied Stephan Günther hat ebenfalls mitgeholfen, bei ihm rechnen wir damit, dass er bald auch Vereinsmitglied wird. Schade, dass vom MRSV nur Tobias Hankeln in den Jugendrennen am Start war.

Harald: Die Zusammenarbeit mit Tom war sehr harmonisch. Er muss sich nur mehr helfen lassen und die Arbeit noch mehr delegieren. Von meiner Schule haben wir 12 Bierbankgarnituren ausgeliehen bekommen, Monika und Bernhard haben sie am Freitag abgeholt und Montags morgen zurückgebracht - das hat auch ohne Tom geklappt (lacht). Ich glaube der Verein kann von unserem Netzwerk profitieren, bei Facebook haben wir über 200 private „Freunde“ und knapp 500 Follower der toMotion Seite. Wenn wir eine MRSV-Veranstaltung posten kriegen das schon viele in der MTB Rennszene mit. So waren auch einige Fahrer vom Team Wein am Start. Die Zweitplatzierte des Benefizrennens Tanja Wittig war 2013 Teammitglied und hat ein paar „Kollegen“ mitgebracht. Auch der Kontakt zu Toni Neier von Sebamed kam über uns zustande, Sebamed hat ja tolle Preise zur Verfügung gestellt und wird vielleicht im nächsten Jahr in die Rennserie des MTB- Cups mit ihrem Sebamed – Bikeday einsteigen. Wir haben noch ein paar weitere Ideen im Kopf, die werden wir dann bei den Monatstreffen einbringen. Schön wäre es auch, wenn sich wieder ein paar Kinder und Jugendliche für den Rennsport begeistern ließen. Wir sind ja auch schon eher „alte Knöpfe“.

Tom Hankeln: Gwenda, Harald. Ich bedanke mich für das Gespräch!

Ergebnisse Gwenda Rüsing 2015

- 1. Platz Damen - Rosbacher Bike Challenge, Siedelsbrunn, Langstrecke
- 1. Platz 2-er Mixed - 6h-Rennen Biebergrund 6.3, Roßbach - Gwenda Rüsing / Martin Schätzl
- 1. Platz Damen – MTB- Einzelzeitfahren, Rodenbach
- 1. Platz Damen - Wiesbaden Bike Marathon, Langstrecke
- 1. Platz Damen - Keiler Bike Marathon, Kurzstrecke
- 1. Platz Damen - MTB CC-Cup Saar-Pfalz Hirzweiler
- 1. Platz Damen Bewegungswelten Marathon Arnstadt, Langstrecke
- 2. Platz Damen – Sebamed Bikeday, Langstrecke
- 2. Platz Damen – Maintal Marathon Güntersleben, Langstrecke

Ergebnisse im Rahmen der Benefizrennen des MTB Cups Rhein-Main

- 1. Platz Damen - Rhein-Main-Cup Engenhahn Hobby-Benefizrennen
- 1. Platz Damen - Rhein-Main-Cup Bauschheim Hobby-Benefizrennen
- 1. Platz Damen - Rhein-Main-Cup Mainz Hobby-Benefizrennen



Gwenda Rüsing



66. Bundes-Radsport-Treffen 2015 in Boltenhagen

Seit 1950 treten sie als Ritter der Landstraßen in die Pedale. Bereits in diesem Jahr nämlich fand das erste Bundestreffen der Wanderfahrer in Mönchengladbach statt. In den Jahren danach folgten Mannheim, Hildesheim und weitere. Aus mehreren Organisationen, die sich leidenschaftlich mit dem Radsport beschäftigten, wurde im Laufe



der Jahre das Bundes-Radsport-Treffen. Seit 2002 unter diesem aktuellen Namen bekannt, bietet das Bundes-Radsport-Treffen (kurz: BRT) nun einer großen Radsportgemeinde eine Plattform zur gemeinsamen Pflege dieses schönen Breitensportes. Das BRT ist eine Marke des Bundes Deutscher Radfahrer (BDR). Es wird in jedem Jahr in einer anderen Stadt ausgerichtet. Und im Jubiläumsjahr (25. Jahrestag der Verbandsgründung)- ist das schöne Ostseebad Boltenhagen der Austragungsort. Übrigens, erstmalig in Mecklenburg-Vorpommern dran.

Organisiert werden die Touren inmitten des reizvollen Landstriches zwischen den alten Hansestädten Lübeck und Wismar vom Radsportverband Mecklenburg-Vorpommern um Präsident Uwe Meinke.

Die Radsportwoche begann am Sonntag mit dem Ostsee-Radmarathon über 226 Kilometer durch die leicht wellige Mecklenburger Landschaft. Die RTF über 113 km verlief vorwiegend an der Ostsee entlang.

Am 2. Tag wurden 700 Teilnehmer gezählt. Die Strecken (118 km) führte durch das Schönberger Land, «eine herrliche Landschaft mit sanften Hügeln und weiten Feldern».

Der 3. Tag (101 km) war der Wettergott nicht mehr so ganz an der Seite der Breitenradsporler. Strammer Wind, meist von vorne, und ab und zu ein kräftiger Regenschauer prägten den Tag. Trotzdem machten sich über 400 Radler auf eine der drei Strecken. An der Ostseeküste entlang bis vor die Tore Lübecks.

Der 4. Tag (110 km) führte erst an der Ostsee vorbei und dann ins Landesinnere.

Der 5. Tag (135 km) war wieder geprägt von Regen und Wind was auf das Gemüt, nicht nur beim Veranstalter sondern auch bei den Teilnehmern drückte.



125 Jahre Mainzer Radsportverein 1889 e.V.



Den 6. Tag (110 km) begleiteten die Radler (750 Teilnehmer) wieder die Sonne nach fast 4 Tagen Regen, durch den Klützer Winkel.

Am 7. Tag (100 km) sorgten fast 700 Teilnehmer für ein tolles Finale bei Sonnenschein. Am Abend gab es das große Abschiedsfest. Bei der Abschlussfeier wurde auch der Verein und dessen Mitglieder

geehrt, der die meisten Kilometer beim diesjährigen Bundes-Radsport-Treffen zurückgelegt hatte. Über 20.000 Kilometer in einer Woche hatten nur noch zwei Vereine gefahren

Insgesamt gingen 38 Vereine in die Wertung ein und insgesamt fuhren die 619 Vereinsfahrer 233.731 Kilometer.

Schlusspunkt der Zeremonie war die Staffelstabübergabe an den folgenden Ausrichter. Das nächste Bundes-Radsport-Treffen findet vom 24. bis 30. Juli 2016 in Bonn-Beuel im Radsportbezirk Mittelrhein-Süd statt.



Hans Gerbrecht

Podiumsplätze beim traditionsreichen St. Tropez Classic-Lauf

In froher Erwartung spätsommerlichen Badewetters reisten Budenheimer Sportler zu Beginn der Herbstferien an die Cote d'Azur, wo am letzten Sonntag im gleichnamigen weltbekannten Badeort das „St. Tropez Classic“-Laufereignis stattfand. Leider präsentierte sich das Wetter zu früher sonntäglicher Stunde etwas kühl und regnerisch, was allerdings weder der Laune der 1500 Teilnehmer noch den Leistungen abträglich war. Auf dem 8 Km-Rundkurs durch die malerischen engen Gassen des Ortes, gespickt mit einem kräftezehrenden langen Anstieg hoch zur Zitadelle, bestätigte der Ex-Leichtathlet Tim Hankeln (Mainzer Radsportverein/RSC Wiesbaden) seine gute Herbstform vom Roc d'Azur-MTB-Rennen und gewann in guten 32 Minuten die Junioren-Wertung. Ebenfalls auf das Podium (Platz 2) lief der erst 8-jährige, sehr sprintstarke D-Jugend-Fußballer des FV Budenheim, Max Degenhardt, im 800 m-Kinderlauf (3:18 min). Vater Dirk Degenhardt (TGM Budenheim) konnte sich über die mit regionalen Spitzenläufern gut besetzte 16 Km-Distanz in nur 1:05:55 Std. den hervorragenden Platz 30 unter 680 Teilnehmern sichern. Weitere sehr gute Leistungen zeigten der 13-jährige Tobias Hankeln (MRSV/RSC) mit Platz 13 in der eigentlich 3 Jahre älteren Jugendklasse (38 Min, 8 Km) sowie Mutter Tina Weich, die ihren erst zweiten Lauf-Wettbewerb trotz einer Muskelverhärtung in knapp einer Stunde finishte. Mountainbiker Tom Hankeln (MRSV) zeigte sich angesichts einer verletzungsbedingten monatelangen Laufpause nach dem Gutenberg-Halbmarathon im Mai mit seinen 43 Min. (8km) ebenfalls sehr zufrieden. In Begleitung der mitgereisten Omas, Opas und Freunde feierten die Sportler ihre Erfolge im Zielbereich unter den Platanen des wunderschönen „Place des Lices“ inmitten einiger Tausend Zuschauer. Dazu reichten die vielen Helfer die durchaus ortstypische Regenerationsmahlzeit, nämlich einen Becher Rosè und ein Stückchen süßen Bienenstich („Tarte Tropezienne“).

Tom Hankeln



Budenheimer Läufer im Ziel auf dem Places des Lices
v l: Dirk Degenhardt, Tom Hankeln, Tobias Hankeln,
Tina Weich, Tim Hankeln,
vorne Mitte Max Degenhardt. Nr 291



TimHankeln-Platz1“:.

MRSV beim Roc d'Azur 2015

Im Oktober fand wie gewohnt an der südfranzösischen Mittelmeerküste in Frejus das weltweit größte Mountainbike-Festival statt. In 29 Renn-Wettbewerben über vier Tage waren erneut mehr als 20 000 Mountainbiker von der absoluten Weltelite bis hin zum Hobbyfahrer gemeinsam am Start, darunter auch 4 MTB-Fahrer des Mainzer Radsportvereins.

Bei herrlichem, fast schon ein wenig zu warmem Strandwetter wurden die technisch höchst anspruchsvollen Trails des Esterel-Gebirges unter die Stollenreifen genommen. In der Altersklasse U15 bestritt Tobias Hankeln, kürzlich geehrter Gewinner des regionalen MTB Rhein-Main-Cups, ein Sprintrennen über 8km. Tapfer hatte sich Tobi geschlagenen zweieinhalb Stunden im engen Gedrängel behauptet, um schließlich in die aussichtsreiche zweite Startreihe zu kommen..



Als direkt vor ihm zwei französische Nationalfahrer in erster Reihe positioniert wurden, konnte man Hoffnungen haben, dass diese beiden für Tobi den Weg nach vorn frei machen würden. Im Feld der 248 Fahrer ging es jedoch vom Start weg überaus hektisch zu, sodass sich zahlreiche Stürze auf der durch den kürzlichen Starkregen in ein Schlammbad verwandelten Piste ereigneten. Auch die beiden (wohl etwas übermotivierten) Franzosen verhakelten sich schon 50 m nach dem Start, was für Tobi schon den ersten Halt bedeutete. Leider wurde Tobias auch danach noch gleich zweimal unverschuldet in Sturzsituationen verwickelt, so dass er letztlich mit Platz 106 (aber nur 3 Minuten hinter dem Sieger) deutlich unter seinen Möglichkeiten blieb.

Im seit 1983 ausgetragenen Hauptrennen Roc d'Azur (56km/1500 Hm) am Sonntagmorgen zeigte Tim Hankeln, der nun in der U23 startend erstmals den Kurs über die klassische Gesamtlänge bestritt, dass trotz der im Vordergrund stehenden Abiturvorbereitungen eine sehr ordentliche Leistung möglich war (Platz 2055 von 5200 Teilnehmern in 4:45 Stunden). Eine bessere Zeit wurde leider durch mehrere Krampf-Stops verhindert.

Für die Routiniers Thomas Rossel und Tom Hankeln (beide Senioren 3) kam es im Wesentlichen darauf an, das Rennen unbeschadet zu überstehen und dabei vor allem in den technischen Passagen so viel Spaß wie möglich zu haben.

Dabei ergänzten sich beide ideal: Thomas Rossel trieb in den bis zu 25% steilen Uphills an, Tom Hankeln fuhr in den Downhills die beste Linie vor.



Mit den Startnummern 5198 und 5197 bei 5200 Teilnehmern war vorgezeichnet, dass man sich am Ende des Feldes in Hörweite der „Besen-Motorräder“ befinden würde. Doch dies war vor allem in den Abfahrten nicht von Nachteil, da so deutlich weniger Sturzpiloten im Weg lagen und man schon fast mit „flow“ bergab herunterbrach. Beide MRSV-Fahrer kämpften sich in tagesfüllenden 7:15 Std. ohne Defekte und Stürze ins Ziel (Platz 4115 und 4116). Die Differenz zur reinen Fahrzeit (5:45 Std.) ergab sich zum einen aus unvermeidbarer Wartezeit an Sturzstellen und zwei überaus elenden Tragepassagen. Sie zeigte zum anderen aber auch die Fähigkeit der beiden, selbst im Renngeschehen nicht den Blick für die fantastische Landschaft der Mittelmeerküste zu verlieren.

Tom Hankeln

Leider wurde dieser Bericht im vorigen Heft nicht korrekt wiedergegeben

Retro-Fieber 2014

Ein Insider-Bericht von Volker Jaquet

Lange schon kämpfe ich gegen das „Retro-Fieber“ an, welches auch als „Retro-Virus“ oder „Alteisen-Virus“ bekannt ist. Sichtbare Merkmale eines Virus-Befalls sind leuchtende Augen beim Anblick mindestens 30 Jahre alter Rennräder und der unendliche Wunsch, zeitgerecht gekleidet auf solchen zu fahren. Therapiert wird nach dem Prinzip „Hoffnung“, das heisst man hofft, dass eine Überdosis an Signalreizen die Wirkung des Reizes in sein Gegenteil verkehrt. Ambulante Therapien werden in größeren Gruppen durchgeführt und umfassen exzessive Ausfahrten auf alten Möhren über anspruchsvolles Gelände. Optimal soll die jährliche Teilnahme an mehreren Anwendungen sein.



Nach mehreren Heilanwendungen in den letzten Jahren schien ich geheilt, doch Ende letzten Jahres ließ ihre Wirkung drastisch nach. Das Retro-Fieber brach erneut und stärker aus als je zuvor. Basteln und schrauben an diversen Rädern sowie Erwerb von Retro-Devotionalien brachte keine Linderung, es mussten Ausfahrten unternommen werden.

So kam es, dass ich Anfang Juni nach Rüsselsheim aufbrach und mit fiebernden Gleichgesinnten eine lockere Runde auf altem Eisen fuhr. Unterwegs begegneten wir vielen Opfern des erst kürzlich entdeckten Carbon-Fiebers. Als wir an ihnen vorbeizogen, wandelte sich ihr mitleidiges Lächeln in blankes Erstaunen. So bestätigte sich aufs Neue die österreichische Weisheit: „Auf die oidn Radln lernst es foan“¹.

Nach kurzer Erholungsphase erwischte mich der zweite Fieberschub. Zwei Runden durch die flämischen Ardennen sollten heilen. Kraft und Ausdauer waren gefragt, ging es doch samstags zum Schnuppern über die berühmten Anstiege Paterberg und Koppenberg und sonntags 130 km über noch mehr Hellinge² und Kasseien³. Bei diesen Fahrten wimmelte es von Belgiern und Niederländern. Dort scheint das Alteisen-Virus wahrhaft epidemisches Format zu haben. Und trotzdem bleiben sie ihrem Naturell treu: gesellig, nett, unterhaltsam.

¹ Übersetzung: Auf den alten Rädern lernst Du fahren

² kurze „giftige“ Steigungen

³ übelste Kopfsteinpflaster-Passagen

Kaum zurück in der Heimat, musste ich schon wieder los. Dieses Mal an die untere Loire, nach Saumur. Grandiose Veranstaltung, dieses „Vintage Velo d`Anjou“. Perfekte Organisation, perfektes Rahmenprogramm, perfektes Wetter. Hatte es tags zuvor und nachts noch wie aus Kübeln gegossen, so zeigte sich die Sonne rechtzeitig, um die Straßen zu trocknen. Unglaublich, wie viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihre alten, uralten und uralten Räder in hervorragendem Zustand fuhren, und das in zeitgemäßer Kleidung.

Nachdem wir Erkrankten uns ausführlich gegenseitig ausgetauscht hatten, schloss ich mich einigen Franzosen aus der Region an. Gemeinsam brausten wir allen anderen davon und waren unerwartet früh im Ziel, wo wir sogleich interviewt wurden. Euphorisiert versprach ich, 2015 wieder dabei zu sein.

Das verpflichtet, egal ob das Retro-Fieber erneut bei mir ausbricht oder nicht.

Volker Jaquet



Update:

Wegen unerwarteten Familienzuwachses in Form eines Welpen mutierte ich 2015 zum Hundeflüsterer. Einige der ursprünglich geplanten Anwendungen gegen das Retro-Fieber werden im kommenden Jahr nachgeholt. Der Insider-Bericht folgt 2016 im Jahresheft.

Rheinhesisches Fahrradmuseum



Schlossgasse 12
55435 Gau-Algesheim

www.fahrradmuseum-rhein Hessen.de

Öffnungszeiten 2016:

Sonntage und Feiertage von
Ostersonntag bis zum 2. Sonntag im
Oktober an allen Sonn- und Feiertagen
14 Uhr bis 18 Uhr.
Und nach Verabredung

Führungen für Gruppen und außerhalb
der Öffnungszeiten bitte mit dem
Museumsleiter verabreden.

Anfragen

Informationen und Postanschrift:
Touristinfo in der Rathaussscheune,
Marktplatz 1,
55435 Gau-Algesheim,
0672 /992143

Über Spenden freuen sich der
Förderverein und die ehrenamtlichen
Helfer, die Ihren Obolus in die Pflege
des Museums und die Anschaffung
von Exponaten investieren.

Ferienwohnungen von privat in Ligurien / Italien



Machen Sie Urlaub in Vasia, Ligurien.

Verlängern Sie Ihren Sommer fernab vom Stress des Alltages.

- entschleunigen Sie in den Bergen und am Meer von Ligurien. Mare e Monti.
- beschleunigen Sie auf den traumhaften, anspruchsvollen Abfahrten mit dem Mountainbike. - alternativ können Sie beschauliche Radtouren auf den neuen flachen Fahrradwegen direkt an der Küste des Mittelmeeres fahren.
- besuchen Sie die bunten Wochenmärkte der Region. Machen Sie Ausflüge nach Monte Carlo / Nizza / Cannes

Vasia ist eine idyllische kleine Gemeinde in den Bergen mit 441 Einwohnern in der norditalienischen Region Ligurien. Nach kurzer Fahrt gelangt man in die am Meer gelegene Stadt Imperia, wo man auf gute Einkaufsmöglichkeiten und Gastronomie trifft. Ca. 100Km von Genua, 40Km von Ventimiglia (Grenze zu Frankreich), im Herzen von Ligurien.

<http://www.fewo-direkt.de/ferienwohnung-ferienhaus/p1004661>

Es gibt 4 voll eingerichtete Apartments

Elena 3 Personen

Maria 3 Personen

Modesta 2 Personen

Gianni 5-6 Personen

Zum Sonderpreis von 30.- pro Person und Tag. Die Endreinigung beträgt 50.-

Im Winter ist das Apartment Gianni durch fehlende Heizung nicht verfügbar.

Im Winter werden die Heizkosten über den Stromzähler extra berechnet.

Weitere unverbindliche Informationen erhalten Sie von

Casa.Canonica1@gmail.com

italienisch/englisch

Rossel-Budenheim@t-online.de

deutsch

Besser bequemer!

TV - SERVICE

Service

Beratung

Verkauf bei Ihnen zu Haus !

The logo for 'jutzi' features a stylized red and white graphic on the left consisting of several curved lines that resemble a signal or a fan. To the right of this graphic, the word 'jutzi' is written in a bold, white, lowercase sans-serif font with a thick black outline.

jutzi

Büro

Meisterwerkstatt

Stefan-Zweig-Straße 24

55122 Mainz

TV - HIFI - VIDEO - SAT-TECHNIK

SERVICE-POINT

☎ 0 61 34/6 20 61 oder 0 61 31/38 21 77

www.radio-jutzi.de

Jahresende 2015

Allen unseren Mitgliedern,
deren Familien,
den Freunden des Vereins
wünschen wir ein
Frohes Weihnachtsfest
und ein gesundes, erfolgreiches
Neues Jahr

2016

Volker Jaquet
Gerhard Hüttersdorf
Elfriede Jutzi
Monika Prescher



Petra Gerbrecht
Hildegard Hüttersdorf

Thomas Hankeln
Susanne Koch
Hartmut Lehmann
Hans Gerbrecht

Marga Rittger-Hallen
Karl-Heinz Seidel